

Beschluss Grosser Gemeinderat

2016-49 Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. "Steigerung der Attraktivität Schwimmbad" (2016/07); Beantwortung

Traktandum 8, Sitzung 3 vom 17. Juni 2016

Registratur

10.061.003 Interpellationen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 29. April 2016 reichte die FDP/glp-Fraktion eine Interpellation mit dem Titel "Steigerung der Attraktivität Schwimmbad" (2016/07) ein.

Begehren

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- *Was wurde in jüngster Vergangenheit zur «Steigerung der Attraktivität Schwimmbad» unternommen?*
- *Wo liegen die heutigen Stärken, Chancen, respektive Gefahren und Schwächen des Schwimmbades?*
- *Welche Massnahmen sind zur Generierung einer höheren Kundenfrequenz, einer grösseren Attraktivität und der Angebotsvielfalt geplant?*
- *Welche Marketingziele werden verfolgt, um die Auslastung des Bades anzuheben?*
- *Wie wird die Wirtschaftlichkeit für den langfristigen Betrieb gewährt?*

Am 27. April 2016 kündigte der Interpellant, Bruno Grossniklaus (glp), zudem eine Einfache Anfrage (schriftlich) mit dem Titel „Was beinhaltet die Investition Schwimmbad 1.15 Mio.?“ für die GGR-Sitzung vom 29. April 2016 an. Die darin gestellte Frage lautet:

- *Müssten aufgrund der Entwicklung der Eintritte (insb. im Vergleich mit Uetendorf) und der Überlegung, dass sich Investitionen nur rechtfertigen solange noch genügend Besucher das Schwimmbad Gumm nutzen, nicht rasch möglichst Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung geplant und umgesetzt werden, deren Kosten möglicherweise über 150'000 CHF liegen?*

Begründung:

Im Finanzplan sind im 2016 1.15 Mio. CHF für die Schwimmbad Sanierung (Bassin mit Technik) eingestellt (erstmalig). Die Investition dient einem grossen Teil der Bevölkerung (C3). Der Unterhalt bestehender Einrichtungen und Anlagen sind gebundene Ausgaben und in der alleinigen Kompetenz des GR (Höhe und Zeitpunkt). Ebenso beschliesst der GR über einmalige Ausgaben bis max. 150'000.

Auf die Beantwortung dieser Einfachen Anfrage (schriftlich) an der GGR-Sitzung wurde in Anbetracht der eingereichten Interpellation, welche in eine ähnliche Richtung zielt, verzichtet. Sie erfolgt zusammen mit der Beantwortung der Interpellation.

Stellungnahme Gemeinderat

Frage 1: Was wurde in jüngster Vergangenheit zur «Steigerung der Attraktivität Schwimmbad» unternommen?

Seit der Übernahme der Badi von der Schwimmbadgenossenschaft Steffisburg im Jahre 2000 wurden durch die Gemeinde primär Investitionen, welche den Erhalt der bestehenden Anlage dienten, getätigt. Umgestaltet wurde einzig der Spielplatzbereich für Kleinkinder. Bereits zu Zeiten der Genossenschaft finanzierte die Gemeinde grösstenteils die notwendigen Investitionen, leistete Defizitgarantien und bezahlte die Löhne der Badmeister (eine Person im Vollamt und 2. Materialwart Feuerwehr als Saisonstelle). Da die Gemeinde in den letzten Jahren wesentliche Investitionen in Schulraum tätigen musste und es das Ziel war, Schulden abzubauen (u.a. wegen der Motion Schuldenabbau) standen für Massnahmen zur Verbesserung der Attraktivität der Badi keine Mittel zur Verfügung. Die solargespiesene Duschenanlage bezahlte zum grössten Teil die NetZulg. Kleinere Verbesserungen für die Badigäste (z.B. schnelleres Eintrittssystem für Saisonkartengäste) wurden aufgrund der vorgenommenen politischen Abwägungen nicht umgesetzt.

Frage 2: Wo liegen die heutigen Stärken, Chancen, respektive Gefahren und Schwächen des Schwimmbades?

Stärken:

Die einmalige Lage am Ausgang des engen Zulgtales, unmittelbar neben der Zulg, weist ein hohes Freizeit- und Erholungspotenzial auf, welches mit einer geschickten Anordnung der verschiedenen Elemente Wasser, Wiese, Spielanlagen und Restauration während mehr als vier Monate im Jahr (Dauer der Badesaison) genutzt werden könnte. Ausgelöst durch die anstehende Sanierung der Vorlauf- und Rücklaufleitungen des Hauptbassins hat sich die Fachabteilung erste konzeptionelle Gedanken gemacht, wie die Badi attraktiver gestaltet werden könnte. Die Investition in die Leitungssanierung und der dazu gehörenden Technik soll so erfolgen, dass sich diese bei einer mittelfristigen Umgestaltung des Badiareals im vorgenannten Sinn nicht als Fehlinvestition erweist.

Die heutige Badi ist eine sehr gepflegte Anlage und das Baditeam total kundenorientiert. Die Anlage ist vom Charakter her eine liebevolle Badeanstalt, wie sie vor Jahrzehnten üblich war.

Chancen:

Die im Verhältnis zu anderen Badeanlagen tieferen Eintrittspreise, das kostenlose Parkieren und die gute Erreichbarkeit der Anlage könnten dazu führen, dass Steffisburgerinnen und Steffisburger vermehrt die Badi vor Ort besuchen werden.

Schwächen:

Als Schwäche für den Schwimmbadbetrieb müssen die sanierungsbedürftigen Vor- und Rücklaufleitungen und die Bassinabschlusselemente (Überlaufrinnen) bezeichnet werden. Es werden erhöhte Wasserverluste gemessen, welche auf undichte Stellen hinweisen. Aufgrund der Tatsache, dass die zu sanierenden resp. vermutlich zu ersetzenden Vorlaufleitungen in die Bassinwände einbetoniert sind, wird alleine diese Sanierung, welche aktuell zusammen mit einem Spezialisten untersucht und berechnet wird, viel Geld kosten, ohne dass dadurch die Badi attraktiver wird. Solange die Längsvernetzung Zulg, welche das Absenken der Müllerschwelle vorsieht, nicht umgesetzt ist, stellen auch die Elektro- und Steuerschränke im Untergeschoss des Pumpenhauses im Überschwemmungsfall ein Sicherheitsrisiko dar.

Risiken:

Das steigende Anspruchsniveau sowie zusätzliche Investitionen anderer Bäder können zu einem weiteren Rückgang der Besucherzahlen führen.

Frage 3: Welche Massnahmen sind zur Generierung einer höheren Kundenfrequenz, einer grösseren Attraktivität und der Angebotsvielfalt geplant?

Aufgrund der finanziellen Situation und der bekannten grösseren Investitionen in den nächsten Jahren (u.a. Massnahmen gegen Naturgefahren, Sportanlagen) sind keine weiteren Aufwendungen geplant.

Frage 4: Welche Marketingziele werden verfolgt, um die Auslastung des Bades anzuheben?

Die Anzahl Besucherinnen und Besucher hängt stark vom Wetter und der Attraktivität der umliegenden Bäder ab. Ob mit Marketingmassnahmen die Auslastung substanziell erhöht werden kann, ist fraglich. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und der personellen Ressourcen wird der Badibetrieb in bisheriger Form Aufrecht erhalten. Investitionen zur Erhöhung der Attraktivität werden in den nächsten Jahren nicht möglich sein.

Frage 5: Wie wird die Wirtschaftlichkeit für den langfristigen Betrieb gewährt?

Wenn unter Wirtschaftlichkeit die Selbstfinanzierung der Anlage gemeint ist – nie. Sollte diese Selbstfinanzierung erreicht werden, müssten in Anbetracht der nur 4 Monate dauernden Saison die Eintrittspreise um ein Vielfaches erhöht werden. Einzig eine Umgestaltung des Areals und eine deutlich längere Nutzung der Infrastrukturen (z.B. eines Restaurants an der Zulg) kann die Wirtschaftlichkeit verbessern.

Stellungnahme zur Einfachen Anfrage (schriftlich); Wortlaut siehe Ausgangslage

Die Eintritte in die Badi Steffisburg in der Saison 2015 bewegten sich (Saison 2014 ausgenommen) in einem 5-jährigen Durchschnitt. Einer der Gründe kann die Attraktivierung der umliegenden Bäder sein, welche mit Investitionen im Millionenbereich erreicht wurden resp. noch erreicht werden. Die Erreichbarkeit der nachbarlichen Freizeitanlagen ist aufgrund der hohen Mobilität (LV, MIV und ÖV) heute problemlos möglich. Die leicht tieferen Eintrittspreise und die Gratisparkplätze bei der Badi Steffisburg scheinen zu kleine Anreize zu sein, um die Badi Steffisburg zu besuchen. Vielleicht ist es aber gerade der heisse

Sommer 2015, welcher dazu führte, dass die Badi Steffisburg überhaupt den 5-jährigen Besucherdurchschnitt erreichte. Oberhalb der Badi, an und in der Zulg bis hinunter zum Zusammenschluss mit der Aare, vergnügten sich an den Wochenenden und Sommerabenden sehr viele Leute.

Der im Finanzplan eingestellte Betrag beinhaltet nebst der Sanierung der Vor- und Rücklaufleitungen, deren Betrag zum heutigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden kann, auch Planungsarbeiten Dritter im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Badi Steffisburg. Ein Zuweisen in verschiedene Funktionen ist nicht möglich, da sowohl Konzept wie Sanierungsvarianten in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Mit Sicherheit kann aber gesagt werden, dass eine Attraktivierung der Badi tiefgreifender Massnahmen bedarf, welche in einem partizipativen Prozess erarbeitet werden und bei Politik und Bevölkerung auf hohe Akzeptanz stossen müssen.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant und Erstunterzeichner, Konrad E. Moser (FDP), erklärte sich von der Antwort zur Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. "Steigerung der Attraktivität Schwimmbad" (2016/07) als befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung
 - Hochbau/Planung
 - Präsidiales (10.061.003)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Stv. Gemeindeschreiber

Christoph Stalder

Steffisburg, 26. August 2016 mn